

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen,
sondern Handeln“.

Herbert Spencer (1820-1903), engl. Philosoph und Sozialwissenschaftler

Impulse geben – Menschen bewegen

Bundeskongress SGB II
01.10.2007

**HUMAN
CAPITAL**

Beauftragung Dritter – Potentiale und Grenzen

Ist-Situation:

- rückläufige Tendenz bei der Beauftragung Dritter im Vermittlungsprozess
- Leistungsvergabe und ihre Auswirkungen

Bestandaufnahme:

- vom Träger erbrachte Leistungen und deren Qualität
- Erfolge bei der Zusammenarbeit mit Dritten sind möglich

Handlungsbedarf:

- Erhöhen der Akzeptanz
- Verbesserung in der Zusammenarbeit

Miteinander gemeinsame Erfolge erarbeiten

- positive Entwicklung in der Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgemeinschaften und Optionskommunen und den externen Dienstleistern
- kritische Bestandsaufnahme und Anregungen für konstruktive Weiterentwicklung



Klassik und Moderne – das Spannungsverhältnis zwischen Standard- instrumenten und SGB II-Zielgruppenstruktur

Die klassischen Instrumente wie § 37 und § 421i SGB III

- ihre Stärken „Vermittlung und Eingliederung“
- ihre Grenzen „Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen“

Das neue Betreuungsstufenmodell der ARGEn

- Aufgaben „Stabilisierung der betroffenen Menschen“
- Diskrepanz „Zielgruppe, Instrument und Finanzierungsform“

Bewährte Konzepte im falschen Kontext

- Erfolg „Selbstaktivierung der betroffenen Menschen“
- Hemmnis „Realitätsferne Zuordnung der Leistungen“

Zukunftsoffensiver Ansatz mit passgenauen Konzepten

Positive, innovative Konzepte und Instrumente durch den Gesetzesspielraum „Sonstige weitere Leistungen“

- abgestimmt auf einen vor Ort spezifisch festgestellten Unterstützungs- und Hilfebedarf
- in enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den SGB II-Trägern

Die Belastbarkeit der § 16/2-Schiene

Kosten-/Nutzensseite aus der Sicht eines Trägers

- Verhältnis von hohem Entwicklungsaufwand zu begrenzter regionaler Vermarktungsmöglichkeit
- schwierige Darstellbarkeit von Differenziertheit und Innovationsgehalt der unterschiedlichen Produkte und Lösungsansätze

Lebendiger Raum – das Gleichgewicht von Innovationsfreude und Vergaberecht

Die Schnittstelle „Vergaberecht“

- Investitionsbedarf durch erhebliche Vorleistung und intensiven Einsatz von Ressourcen
- Gegenüberstellung einer lebhaften Konkurrenzstruktur
- Zukunftsgestaltung mit Wettbewerbsfreiheit und Wirtschaftlichkeit

An Ort und Stelle – Baustelle berufliche Reha: Lösungen sind möglich!

**Problemfeld „Berufliche Rehabilitation“ –
die Verortung von Menschen mit Behinderungen**

**Zeitnahe und fachlich begründete Identifikation unter dem
SGB II-Kundenkreis**

- dient dem Menschen
- entschärft die Problemlage
- vermeidet passive Leistungen und Fehlsteuerung
- ist daher wirtschaftlich

„Jeder Mensch ist dazu bestimmt,
ein Erfolg zu sein –
und die Welt ist dazu bestimmt,
diesen Erfolg zu ermöglichen.“

**Erfolge in der Zusammenarbeit mit Dritten sind nicht nur
„möglich“, sondern dann Realität, wenn jeder Prozessbeteiligte
im Netzwerk seine Kompetenzen einbringt und Prozesse
optimiert.**

LIFE
WORTH